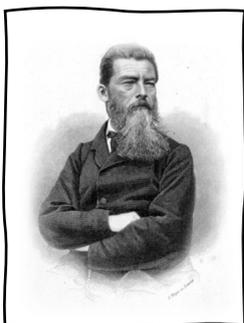


Der klassische Atheismus

Der berühmteste Vertreter des klassischen Atheismus ist Ludwig Feuerbach. Seine Ideen beeinflussten weitere Religionskritiker wie Karl Marx, Friedrich Nietzsche und Sigmund Freud.

❶ Informiere dich über Ludwig Feuerbachs Religionskritik mit Hilfe der interaktiven Präsentation auf reli-digital.de. Übertrage wichtige Fakten und Erkenntnisse in dieses Arbeitsblatt.



August Weger, Public domain, via Wikimedia Commons

Biographische Notizen

Wichtiges Zitat

Ideen der Religionskritik

Argumentation der Religionskritik (mit Skizze)

Wichtige Gegenargumente (siehe Kursbuch Religion Sek. II S.110-111 und Rückseite)

Hans Küng: Was wir seit Feuerbach gelernt haben

„...Nein, ich habe sie nicht vergessen, die Kritik der Religion, habe sie jahrelang studiert, mit viel Passion und wahrhaftig nicht ohne Sympathie für die Großen dieses Genres... In allzu vielem hatten und haben sie recht, als dass man sie auch heute noch (oder heute wieder) ungestraft ignorieren könnte.

Denn analysiert man das Persönlichkeitsprofil so mancher frommer »Gläubiger« - und dies wahrhaftig nicht nur im Christentum -, so wird man es mit Ludwig Feuerbach nicht bestreiten können: Der Glaube an Gott kann den Menschen von sich selber entfremden und verkümmern lassen, weil der Mensch Gott mit den Schätzen seines eigenen Innern ausgestattet hat. Zu wenig menschlich, zu wenig Menschen sind diese Gottgläubigen...

Allerdings haben wir seit Feuerbach ein Doppeltes hinzugelernt:

1. Dass Gott nur das ins Jenseits hinausprojizierte... Spiegelbild des Menschen sei, hinter dem Wirklichkeit nichts stehe, wurde von Feuerbach bewiesen, immer nur behauptet.
2. Heute gibt es ungezählte Menschen, die als selbstbewusste Bürger der Erde sind, gerade weil sie an Gott glauben als den Grund und die Garantie ihrer Freiheit und Mündigkeit.
3. Auch der gott-lose Humanismus hatte allzu oft inhumane Folgen, und in den Schreckenserfahrungen

unseres Jahrhunderts - zwei Weltkriege, Gulag, Holocaust, Atombombe - erwies sich der Weg von der Humanität ohne Divinität (=Gottesglaube) zu Bestialität als kurz.

Mein Antwort auf die moderne Religionskritik zusammengefasst:

Der Gottesglaube war und ist gewiss oft autoritär, tyrannisch und reaktionär. Er kann Angst, Unreife, Engstirnigkeit, Intoleranz, Ungerechtigkeit, Frustration und soziale Abstinenz produzieren, kann geradezu Unmoral, gesellschaftliche Misstände und Krisen legitimieren und inspirieren.

Aber: Der Gottesglaube konnte sich gerade in den letzten Jahrzehnten wieder zunehmend als befreiend, zukunftsorientiert und menschenfreundlich erweisen: Gottesglaube kann Lebensvertrauen, Reife, Weitherzigkeit, Toleranz, Solidarität, kreatives und soziales Engagement verbreiten, kann geistige Erneuerung, gesellschaftliche Reformen und den Weltfrieden fördern.“

(Hans Küng: Einführung in den christlichen Glauben. München 1992 S.23f)



Portrait of Hans Küng, CC BY 3.0, via Wikimedia Commons

☛ Fassen das Lebensfördernde und destruktive Potential von Religion in Stichworten zusammen.